

DER DIREKTOR

der

Eidgenössischen Handelsabteilung

Bern, den 13. November 1978

China 877-3

Aussprache mit Minister Chou-Tzou-Tsien bei Abschluss
seines Schweizer Besuches

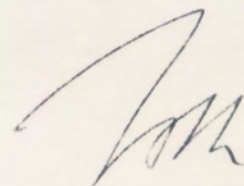
Er sei beeindruckt von der hohen Qualität der Schweizer Produktion und der fortgeschrittenen Technologie; einzelne Firmen würden jedoch die chinesischen Verhältnisse noch nicht genügend kennen und sollten Missionen nach China entsenden.

Unsere Frage, ob spezifische Einladungen erfolgen werden unter Angabe der Sektoren, auf denen Offerten gewünscht würden, wurde ausweichend beantwortet. Die Initiative solle sowohl bei den Schweizer Firmen wie auch bei der chinesischen Regierung liegen.

Die Frage, ob konkrete Aufträge zu erwarten seien, beantwortete Chou wie folgt: "Es wäre wohl wenig sinnvoll, wenn ich lediglich beteuern würde, dass uns die schweizerische Technologie und Qualität beeindruckt hat und dass wir gegenseitig gute Freunde sind. Meine Reise war nicht Tourismus, sondern verfolgte ein konkretes wirtschaftliches Ziel." Er hat jedoch weder Geschäftsabschlüsse getätigt noch vorbereitet.

Chou liess sodann durchblicken, dass vor allem das Saurer-Verfahren für die Oberflächenbehandlung sowie die Zahnradproduktion der Firma Maag die Chinesen interessiert hätten. Eine chinesische Spezialistendelegation werde die Saurer-Werke besuchen und über Lizenzen verhandeln. Bezüglich anderer Firmen seien derartige Verhandlungen bereits im Gange, wobei sich aber bei BBC in der Frage der Lizenzgebühren für Turboaggregate Schwierigkeiten ergeben hätten. Nicht nur sei das BBC-Angebot teurer als dasjenige der ausländischen Konkurrenz, sondern umfasse einen geringeren

Produktekreis. Wir haben unsererseits betont, dass die Qualität den Preis bestimme und es sehr bedauerlich wäre, wenn ein wichtiges Geschäft mit unserer grössten Maschinenfirma an der Preisfrage scheitern würde. Dies könnte psychologisch eine ungünstige Wirkung auf die Einstellung der schweizerischen Wirtschaft insgesamt haben. Minister Chou erwiderte darauf, dass man verschiedene BBC-Delegationen nächstens in China erwarten würde, und der chinesische Botschafter meinte, bei derartigen Verhandlungen müssten beide Partner ein gewisses Entgegenkommen zeigen.



Geht an:

HH. Dr. Winterberger, geschäftsführendes Präsidialmitglied
des Vororts, Zürich;
Dr. Erb, Direktor des VSM, Zürich;
P. Hummel, Delegierter des Verwaltungsrates der BBC, Baden;
Botschafter Sigg, Peking;
Bt, vT, Ro.